



**Allgemeine Ökologie  
zur Diskussion gestellt**

**Nr. 4**

**Leitfaden**

**Allgemeine Wissenschaftspropädeutik  
für interdisziplinär-ökologische  
Studiengänge**

**Rico Defila  
Antonietta Di Giulio  
Matthias Drilling**

2000



**Interfakultäre Koordinationsstelle  
für Allgemeine Ökologie  
Universität Bern  
Falkenplatz 16  
CH - 3012 Bern**

## Impressum:

Reihe: "Allgemeine Ökologie zur Diskussion gestellt"  
Hrsg.: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz

Adresse: Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie  
Falkenplatz 16  
CH - 3012 Bern  
Tel.: ++41 (31)/631 39 51  
Fax: ++41 (31)/631 87 33  
Email: [ikaoe@ikaoe.unibe.ch](mailto:ikaoe@ikaoe.unibe.ch)  
IKAÖ-Homepage: <http://ikaoewww.unibe.ch/>

Copyright: © 2000 - Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie  
Universität Bern

**Nr. 4:** *"Leitfaden Allgemeine Wissenschaftspropädeutik für interdisziplinär-ökologische Studiengänge"*

Rico Defila  
Antonietta Di Giulio  
Matthias Drilling

ISBN: 3-906456-24-2  
Layout: Urs Wittwer  
Auflage: 250  
Druck: rüedi druck AG

**Dank:** Die Nikolaus und Bertha Burckhard-Bürgin-Stiftung und die Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt an der Universität Basel haben mit namhaften Beträgen Herausgabe und Druck dieser Publikation unterstützt. Wir möchten dafür den Verantwortlichen der beiden Stiftungen an dieser Stelle herzlich danken. Ebenfalls herzlich danken möchten wir Michael Stettler für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts Philippe Cosi für die kompetente informationstechnische Unterstützung und Urs Wittwer für die speditive Layout-Arbeit.

# Inhaltsverzeichnis

Der Leitfaden besteht aus mehreren aufeinander aufbauenden Dokumenten, er ist also kein Fliesstext, der durchgängig gelesen werden muss.

## **Dokument 1 – Frequently Asked Questions** S. 7

Hier werden im Sinne einer theoretischen Einleitung die Fragen beantwortet, die uns am häufigsten gestellt wurden.

## **Dokument 2 – Gebrauchsanleitung** S. 17

Hier wird die Verwendung der einzelnen Dokumente erläutert.

## **Dokument 3 – Lernzielkatalog** S. 27

Listet die Lernziele auf, die Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten sind, und verweist auf die Fragen des Fragenkatalogs (Dokument 4). Ausgehend vom Lernzielkatalog wird allgemeine Wissenschaftspropädeutik in den Unterricht integriert.

## **Dokument 4 – Fragenkatalog** S. 31

Mit Hilfe dieses Dokuments werden Unterrichtsinhalte entwickelt. Es listet diejenigen Fragen auf, die zur Erreichung der Lernziele (Dokument 3) dienlich sind.

## **Dokument 5 – Um die Fragen ergänzter Lernzielkatalog** S. 35

Enthält dieselbe Liste von Lernzielen wie Dokument 3, jedoch werden hier bei den einzelnen Lernzielen die zugeordneten Fragen (Dokument 4) im Volltext wiedergegeben und hierarchisch geordnet.

## **Dokument 6 – Glossar** S. 53

Umschreibt diejenigen Begriffe aus dem Lernziel- und dem Fragenkatalog (Dokumente 3-5), die sich als erklärungsbedürftig erwiesen haben.

## **Dokument 7 – Illustrationsbeispiele** S. 67

Zeigt, wie allgemeine Wissenschaftspropädeutik in Lehrveranstaltungen interdisziplinär-ökologischer Studiengänge integriert werden kann. Die Beispiele wurden von Dozierenden entwickelt.

## **Dokument 8 – Hinweise und Empfehlungen für die Umsetzung** S. 91

Macht ausgehend von charakteristischen Rahmenbedingungen interdisziplinär-ökologischer Lehrveranstaltungen auf Chancen und Risiken aufmerksam, die sich bei der Umsetzung der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik ergeben.

## **Dokument 9 – Literaturliste** S. 113

Hier wird auf Literatur verwiesen, die Dozierenden nützlich sein kann bei der Vermittlung von Kommunikations- und Arbeitsmethoden für interdisziplinäre Teams, und auf weiterführende Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik.

## **Anhang** S. 121

Beschreibt das Vorgehen, das zum Leitfaden geführt hat (Ausführungen zur Delphi-Methode sowie zu den Themen der Befragungsrunden), und listet die Personen auf, die an der Studie teilgenommen haben sowie für die Durchführung des Projekts verantwortlich waren.

## Anhang

### Delphi-Methode

"Bei der Delphi-Methode handelt es sich um eine spezielle Form der schriftlichen Befragung, mittels derer ein Kreis von Experten zu einem ausgewählten Problem bzw. einer ausgewählten Aufgabe individuell befragt wird, so dass gruppenspezifische Prozesse ausgeschaltet werden können. Ein Leitungsgremium übernimmt dabei eine Koordinationsfunktion, indem es Ausgangsfragen und Ziele entwickelt und die Antworten der Expertinnen und Experten auswertet, sowie einen ständig verbesserten Fragebogen ausarbeitet. Die Ziele der Delphi-Methode sind (1) Gewinnung von neuen Ideen durch Experten und (2) Annäherung der Standpunkte durch ständige Rückmeldung, so dass ein übereinstimmender Lösungsvorschlag für das behandelte Problem bzw. die Aufgabe entwickelt werden kann."

(Wottawa & Thierau: Evaluation. Bern 1998, S. 108)

Während Delphi-Studien zumeist der Prognose dienen, ging es in unserem Projekt um die Entwicklung eines Produktes: Ausgehend von den Rückmeldungen der Expertinnen und Experten wurde in einem mehrstufigen Prozess der "Leitfaden allgemeine Wissenschaftspropädeutik für interdisziplinär-ökologische Studiengänge" erarbeitet.

### Vorgehen

Tabelle: Befragungsrunden nach Themen, Art der Befragung und Beteiligung

Runde	Themen und Fragestellungen	Art der Befragung		versandte Fragebögen (absolut)	Antworten (absolut)
		quantitativ	qualitativ		
Vorrunde	<b>Anfrage um Mitarbeit</b>			325	75
1. Runde	<b>Lernziele und Fragen</b> (Fragen nach Verständlichkeit, unklaren Begriffen, Redundanzen, Zweckmässigkeit, Gesamteindruck)	7	7	75	49
2. Runde	<b>Lernziele und Fragen</b> (Fragen nach Verständlichkeit, unklaren Begriffen, Redundanzen) <b>Gebrauchsanleitung</b> (Fragen nach Verständlichkeit, Brauchbarkeit) <b>Glossar</b> (Frage nach Begriffen für das Glossar) <b>Leitfaden</b> (Frage nach Gesamteindruck)	7	7	110	49
3. Runde	<b>Lernziele und Fragen</b> (Überprüfen der Zuordnung der Fragen zu den Lernzielen) <b>Gebrauchsanleitung</b> (Fragen nach Verständlichkeit, Brauchbarkeit, Vollständigkeit) <b>Glossar</b> (Fragen nach Verständlichkeit, Vollständigkeit) <b>Leitfaden</b> (Frage nach Vollständigkeit) <b>Frequently Asked Questions</b> (Fragen nach Verständlichkeit, Vollständigkeit)		7	70	31
4. Runde	<b>Ausarbeitung der Illustrationsbeispiele</b>		7	70	14

In einer **Vorrunde** (Januar 1997) wurden alle Personen, die innerhalb der letzten Jahre im Rahmen eines interdisziplinär-ökologischen Studiengangs in der Schweiz eine Lehrveranstaltung angeboten hatten, um ihre Mitarbeit angefragt (Koordinationsstelle Umweltwissenschaften der Universität Freiburg; Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich; Institut für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen; Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern; Koordinationsstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt der Universität Basel; Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel). Von 325 angeschriebenen Personen aus Wissenschaft und Praxis erklärten sich 75 zur Mitarbeit bereit. Ausgangspunkt der Delphi-Studie waren die Ergebnisse von Forschungsprojekten an den Universitäten Bern und Basel (NF-SPPU-Projekt Nr. 5001-035078 "Allgemeine Wissenschaftspropädeutik als Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten - Konzeption und Prüfung eines Modellehrgangs für Schweizer Universitäten"; MGU-Projekt F 27/93 "Allgemeine Wissenschaftspropädeutik als Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten - Entwicklung und Prüfung eines Teilcurriculums in allgemeiner Wissenschaftspropädeutik für das interdisziplinäre Begleitstudium MGU"): In diesen Projekten wurde der Kern des Leitfadens entwickelt, der das Basisdokument der Delphi-Studie bildete (Lernziel- und Fragenkatalog).

In der **ersten Befragungsrunde** (Juni 1997) wurden die Expertinnen und Experten einerseits gebeten, alle im Basisdokument aufgeführten Lernziele und Fragen auf ihre Verständlichkeit, auf unklare Begriffe und auf Redundanzen zu prüfen. Zudem wurde nach der Eignung des Basisdokumentes für den Zweck des Leitfadens gefragt. 49 der 75 Personen, die sich zur Mitwirkung bereit erklärt hatten, antworteten auf die geschlossenen Fragen (Rücklaufquote 65%), 37 von ihnen auch auf die offenen Fragen (mit bis zu zweiseitigen Stellungnahmen). Sowohl der "Lernzielkatalog" als auch der "Fragenkatalog" wurden von allen als tauglich für die gesetzten Ziele bezeichnet. Die Rückmeldungen führten zur Überarbeitung dieser beiden Kataloge wie auch zur Erweiterung des Basisdokumentes um weitere Dokumente wie "Gebrauchsanleitung", "Frequently Asked Questions" und "Glossar".

Ausgangspunkt der **zweiten Befragungsrunde** (Dezember 1997) war die erste Fassung des Leitfadens. Zusätzlich zu den 75 Expertinnen und Experten aus der ersten Runde wurden 35 weitere Personen um ihre Mitarbeit angefragt. Erneut wurde nach der Verständlichkeit des Lernziel- und Fragenkatalogs sowie nach Redundanzen gefragt. Auch wurde erhoben, welche Begriffe im Glossar erklärt werden sollen, ob der erste Entwurf der Gebrauchsanleitung ihren Zweck erfüllt und welche Anforderungen an eine solche gestellt werden. Zudem wurden die Expertinnen und Experten mit einer Likert Skala (von 1 "unerfreulich" bis 7 "sehr erfreulich") gefragt, welchen Eindruck sie von der ersten Fassung des Leitfadens insgesamt haben (Modalwert: 6). Die Rückmeldungen (Rücklaufquote 45%) erlaubten eine weitere Überarbeitung der vorliegenden Dokumente und bestätigten die grundsätzliche Struktur des Leitfadens.

Im März 1998 folgte die **dritte Befragungsrunde**. Von den 110 Personen aus der zweiten Runde wurden die 40 nicht mehr einbezogen, die sich an der Delphi-Studie nicht weiter beteiligen konnten oder wollten. Hier stand die Prüfung von Verständlichkeit, Brauchbarkeit und Vollständigkeit der Dokumente "Frequently Asked Questions", "Gebrauchsanleitung" sowie "Glossar" im Vordergrund. Auch wurden die Expertinnen und Experten gebeten, die Zuordnung der Fragen des Fragenkatalogs zu den Lernzielen des Lernzielkatalogs zu beurteilen. Schliesslich wurde nach der Vollständigkeit des mittlerweile rund 100seitigen Leitfadens mit seinen Elementen gefragt (Rücklaufquote 44%).

In der **vierten Befragungsrunde** (September 1998) wurden die Expertinnen und Experten um die Ausarbeitung von Illustrationsbeispielen für den Leitfaden gebeten ("Wie kann allgemeine Wissenschaftspropädeutik beispielhaft in eine bestehende oder geplante Unterrichtseinheit integriert werden?"). Dieser Bitte kamen 14 Personen nach.

Darüberhinaus wurden **zusätzliche Expertenbefragungen** durchgeführt: Während der dritten Runde wurde, zur Bearbeitung des Glossars, die Meinung ausgewählter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeholt, die sich mit wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Fragestellungen beschäftigen. Nach der vierten Runde wurden ausgewählte Dozierende und Verantwortliche interdisziplinär-ökologischer Studiengänge zu den Empfehlungen befragt.

## Die an der Delphi-Studie beteiligten Personen

Titel	Vorname	Name	Institution		Ort
Dr.	Jean-Pierre	<b>Airoldi</b>	Universität Bern	Centre de formation du brevet secondaire	Bern
PD Dr.	Arne	<b>Andersen</b>	Technische Universität Darmstadt	Institut für Geschichte	Darmstadt (D)
Dr.	Gerhard	<b>Becker</b>	Universität Osnabrück	Fachbereich Erziehungs- u. Kulturwissenschaften	Osnabrück (D)
Dr.	Susette	<b>Biber-Klemm<sup>1)</sup></b>	Universität Basel	Juristische Fakultät	Basel
Dr.	Hansjörg	<b>Blöchliger</b>	B,B,S – Volkswirtschaftliche Beratung		Basel
PD Dr.	Helmuth	<b>Brandl</b>	Universität Zürich	Institut für Umweltwissenschaften	Zürich
Dr.	Daniel	<b>Burckhardt</b>	Naturhistorisches Museum		Basel
PD Dr.	Paul	<b>Burger</b>	Universität Basel	Koordinationsstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt	Basel
Prof. Dr.	Roland	<b>Buser</b>	Universität Basel	Astronomisches Institut	Basel
PD Dr.	Alex	<b>Burri<sup>2)</sup></b>	Universität Bern	Institut für Philosophie	Bern
Prof. Dr.	Andreas	<b>Cesana</b>	Universität Mainz	Studium Generale	Mainz (D)
	Matthias	<b>Döbler</b>	Universität Hamburg	Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft	Hamburg (D)
PD Dr.	Hans-Rudolf	<b>Egli</b>	Universität Bern	Geographisches Institut	Bern
	Heimo	<b>Fannenböck</b>	Kaufmännische Berufsschule Rapperswil		Rapperswil
Prof. Dr.	Johannes	<b>Fischer</b>	Universität Basel	Theologische Fakultät	Basel
Dr.	Manuel	<b>Flury<sup>1)</sup></b>	Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie	Bern
Prof. Dr.	Bernhard	<b>Freyer</b>	Universität für Bodenkultur Wien	Institut für ökologischen Landbau	Wien (A)
Prof. Dr.	Thierry A.	<b>Freyvogel</b>	Universität Basel	Schweizerisches Tropeninstitut	Basel
	Gerd	<b>Friedrich</b>	Technische Universität Darmstadt	Institut für Philosophie	Darmstadt (D)
Prof. Dr.	Wolfram Malte	<b>Fues</b>	Universität Basel	Deutsches Seminar	Basel
Dr.	Kai	<b>Gaertner</b>	Technische Universität Darmstadt	Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung	Darmstadt (D)
Prof. Dr.	Peter	<b>German</b>	Universität Bern	Geographisches Institut	Bern
Dr.	Martina	<b>Güntert</b>	Universität Bern	Akademische Kommission	Bern
Dr.	Ueli	<b>Haefeli<sup>2)</sup></b>	Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie	Bern
Dr.	Karl	<b>Herweg</b>	Universität Bern	Centre for Development and Environment	Bern
PD Dr.	Wolfgang	<b>Hoffelner</b>	Moser-Glaser & Co AG Energie- und Plasmatechnik		Muttenz
PD Dr.	Patricia	<b>Holm<sup>1)</sup></b>	Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie	Bern
Prof. Dr.	Ludwig	<b>Huber</b>	Universität Bielefeld	Oberstufen-Kolleg	Bielefeld (D)
Dr.	Jörg	<b>Hupfeld</b>	Universität Bern	Institut für Psychologie	Bern
Fürspr.	Georg	<b>Iselin</b>	Kanton Bern	Koordinationsstelle für Umweltschutz	Bern
Dr.	Francois	<b>Jeanneret</b>	Universität Bern	Geographisches Institut	Bern
Dr.	Ursula	<b>Jenal-Wanner</b>	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft	Abteilung Stoffe - Boden - Biotechnologie	Bern

<sup>1)</sup> Beteiligung an einer zusätzlichen Expertenbefragung und an mindestens einer der Delphi-Befragungsrunden.

<sup>2)</sup> Beteiligung an einer zusätzlichen Expertenbefragung, nicht aber an einer der Delphi-Befragungsrunden.

Prof. Dr.	Ruth	<b>Kaufmann-Hayoz<sup>2)</sup></b>	Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie	Bern
PD Dr.	Thomas	<b>Kesselring</b>	Universität Bern	Institut für Philosophie	Bern
Prof. Dr.	Martha	<b>Koukkou-Lehmann</b>	Universität Bern	Universitäre Psychiatrische Dienste	Bern
Prof. Dr.	Lenelies	<b>Kruse</b>	Fern-Universität Hagen	Institut für Psychologie	Hagen (D)
Dr.	Nino	<b>Künzli</b>	Universität Basel	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	Basel
PD Dr.	Meinrad	<b>Küttel</b>	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft	Abteilung Naturschutz	Bern
Dr.	Heinz	<b>Leuenberger</b>	Fachhochschule beider Basel	Institut für Umwelttechnik	Muttenz
Prof. Dr.	Peter Fritz	<b>Meier</b>	Universität Zürich-Irchel	Physikalisches Institut	Zürich
Prof. Dr.	Christoph	<b>Meier</b>	Universität Bern	Mathematisches Institut	Bern
Prof. Dr.	Paul	<b>Messerli</b>	Universität Bern	Geographisches Institut	Bern
Prof. Dr.	Jürgen	<b>Mittelstrass<sup>1)</sup></b>	Universität Konstanz	Fachgruppe Philosophie	Konstanz (D)
	Marc	<b>Mogalle</b>	Hochschule St. Gallen	Institut für Wirtschaft u. Ökonomie	St. Gallen
Prof. Dr.	Ernst	<b>Mohr</b>	Hochschule St. Gallen	Institut für Wirtschaft u. Ökonomie	St. Gallen
Prof. Dr.	Wolfgang	<b>Nentwig</b>	Universität Bern	Zoologisches Institut	Bern
	Rolf M.	<b>Plattner</b>	Plattner Schulz Partner - Forschen, Beraten, Planen		Basel
Dr.	Raimund	<b>Rodewald</b>	Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz		Bern
Dr.	Johannes	<b>Sander</b>	Universität Bern	Physikalisches Institut	Bern
	Joseph	<b>Sauter</b>	Hartmann & Sauter Ingenieurbüro		Chur
Prof. Dr.	Benz	<b>Schär</b>	Fachstelle Migration der reformierten Kirche Bern-Jura		Bern
Prof. Dr.	Hans Julius	<b>Schneider</b>	Universität Potsdam	Institut für Philosophie	Potsdam (D)
Dr.	Uwe	<b>Schneidewind</b>	Hochschule St. Gallen	Institut für Wirtschaft u. Ökonomie	St. Gallen
Dr.	Sebastian	<b>Schnyder</b>	Universität Fribourg	Rechtswissenschaftliche Fakultät	Fribourg
PD Dr.	Hansjörg	<b>Seiler</b>	Juristische Forschung und Beratung		Münsingen
PD Dr.	Beatrice	<b>Senn-Irlet</b>	Universität Bern	Geobotanisches Institut	Bern
Dr.	Gerhard	<b>Stärk<sup>1)</sup></b>	Technische Universität Darmstadt	Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung	Darmstadt (D)
Prof. Dr.	Bernhard	<b>Stauffer</b>	Universität Bern	Physikalisches Institut	Bern
Prof. Dr.	Ute	<b>Stoltenberg</b>	Universität Lüneburg	Fachbereich Erziehungswissenschaften	Lüneburg (D)
Prof. Dr.	Gottfried	<b>Strobl</b>	Universität Bielefeld	Oberstufen-Kolleg	Bielefeld (D)
	Hubert	<b>Studer</b>	Universität Bern	Institut für Psychologie	Bern
Dr.	Bernhard	<b>Vogel</b>	Universität Hannover	Fachbereich Erziehungswissenschaften	Hannover (D)
	Conrad	<b>Wagner</b>	Balance Services AG		Stans
Dr.	Bernhard	<b>Waldmann</b>	Universität Fribourg	Rechtswissenschaftliche Fakultät	Fribourg
Prof. Dr.	Iwar	<b>Werlen</b>	Universität Bern	Institut für Sprachwissenschaft	Bern
Dr.	Renatus	<b>Ziegler</b>	Goetheanum	Mathematisch-astronomische Sektion	Dornach

Angaben per 30.11.1999

Das Projektteam dankt allen Teilnehmenden der Delphi-Studie für ihre Mitwirkung. Erst ihre Rückmeldungen machten den Leitfaden in seiner vorliegenden Form möglich.

<sup>1)</sup> Beteiligung an einer zusätzlichen Expertenbefragung und an mindestens einer der Delphi-Befragungsrunden.

<sup>2)</sup> Beteiligung an einer zusätzlichen Expertenbefragung, nicht aber an einer der Delphi-Befragungsrunden.

<b>Die an der Delphi-Studie beteiligten Disziplinen</b>
---

	Runde 1	Runde 2	Runde 3	Runde 4
<b>Mitwirkende</b>	49	49	31	14
<b>Disziplinen</b>				
Astronomie	1			
Biologie	10	10	8	6
Chemie	1	1	2	1
Erziehungswissenschaften		2	1	
Geographie	7	4	3	3
Geschichte	1	1	1	
Mathematik	2	2	2	
Medizin	2	2	1	1
Ökonomie	5	4	3	
Pädagogik		2	1	
Pflanzenbau	1	1	1	
Philosophie	1	4	1	
Physik	4	3	1	1
Psychologie	2	2	3	1
Raumplanung	1	1		
Rechtswissenschaften	4	4	2	1
Sprach- u. Literaturwissenschaften	2	2		
Theologie	3	1		
Umweltwissenschaften	1	1		
Zoologie	1	2	1	
<b>Wissenschaftsbereiche</b>				
Naturwissenschaften	24	21	14	7
Sozialwissenschaften	10	13	9	3
Geisteswissenschaften	11	11	5	1
Medizinische Wissenschaften	2	2	1	1
Technische Wissenschaften	2	2	2	2
<b>Akademischer Grad</b>				
Professorinnen/Professoren	16	15	8	1
Privatdozentinnen/-dozenten	9	7	6	5
Promotion	17	18	13	6
Akademischer Abschluss	7	9	4	2
<b>Geschlecht</b>				
Männer	44	42	26	12
Frauen	5	7	5	2

## Die für die Durchführung des Projekts verantwortlichen Personen

### Das Projektteam – Steckbriefe

#### **Rico Defila** (Rechtswissenschaften)

Studium an der Universität Bern. Für die Allgemeine Ökologie tätig seit 1991, zuerst als Hilfsassistent und Assistent, seit 1995 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Aufgabenbereiche: Planung und Betrieb IKAÖ, Management inter- und transdisziplinärer Forschungsverbünde. Mitarbeit an div. Forschungsprojekten, unter anderem den Projekten zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik des Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung MGU.

#### **Antonietta Di Giulio** (Philosophie und Germanistik)

Studium an den Universitäten Freiburg i. Ue. und Bern. An der IKAÖ seit 1991, zuerst als Hilfsassistentin, heute als Assistentin. Aufgabenbereiche: Lehre (insb. Vorbereitung auf interdisziplinäres Arbeiten) und Management inter- und transdisziplinärer Forschungsverbünde. Mitarbeit an div. Forschungsprojekten, unter anderem den Projekten zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik des Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung MGU.

#### **Matthias Drilling** (Geographie und Wirtschaftswissenschaften)

Studium an den Universitäten Freiburg i. Br. und Accra (Ghana). 1994-1999 am Philosophischen Seminar der Universität Basel, als Forschungsassistent im Rahmen der Forschungsprojekte zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik der Stiftung MGU. Seit 1999 Dozent am Basler Institut für Sozialforschung und Sozialplanung an der Höheren Fachschule für Soziale Arbeit beider Basel.

### Die Professorin und die Professoren, die unsere Projekte seit 1992 begleitet haben

Prof. Andreas Cesana

Leiter des Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Ruth Kaufmann-Hayoz

Direktorin der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie der Universität Bern (IKAÖ)

Prof. em. Hannes Pauli

ehemals Direktor des Instituts für Ausbildungs- und Examensforschung der Medizinischen Fakultät der Universität Bern

### Kontaktadresse Projektteam

Universität Bern

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)

Forschungsgruppe Wissenschaft

Falkenplatz 16

CH-3012 Bern

email: [digiulio@ikaoe.unibe.ch](mailto:digiulio@ikaoe.unibe.ch)

Fax: 0041 (0)31 631'87'33

## Schriftenreihe: "Allgemeine Ökologie zur Diskussion gestellt"

- Nr. 1: Bevölkerungsentwicklung, Lebensstil und Umweltverantwortung. 1995. Hrsg.: Manuel Flury.  
ISBN: 3-906456-00-5      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 2: Öffentliches Umwelt-Seminar 1996 - "Sport und Umwelt". 1996. Hrsg.: Kurt Egger.  
ISBN: 3-906456-08-0      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 3/1: Bedingungen umweltverantwortlichen Handelns von Individuen. Proceedings des Symposiums "Umweltverantwortliches Handeln" vom 4.-6./7. September 1996 in Bern. 1997. Hrsg.: Ruth Kaufmann-Hayoz.  
ISBN: 3-906456-11-0      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 3/2: Kulturelle Kontexte und umweltethische Diskurse. Proceedings des Symposiums "Umweltverantwortliches Handeln" vom 4.-6./7. September 1996 in Bern. 1997. Hrsg.: Ruth Kaufmann-Hayoz und Antonietta Di Giulio.  
ISBN: 3-906456-12-9      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 3/3: Umweltbildung in Schule und Hochschule. Proceedings des Symposiums "Umweltverantwortliches Handeln" vom 4.-6./7. September 1996 in Bern. 1997. Hrsg.: Ruth Kaufmann-Hayoz, Rico Defila und Manuel Flury.  
ISBN: 3-906456-13-7      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 3/4: Ökologisierungprozesse in Wirtschaft und Verwaltung. Proceedings des Symposiums "Umweltverantwortliches Handeln" vom 4.-6./7. September 1996 in Bern. 1997. Hrsg.: Ruth Kaufmann-Hayoz und Ueli Haefeli.  
ISBN: 3-906456-14-5      ☞ Spezialpreis: sFr. 5.-
- Nr. 4 Leitfaden Allgemeine Wissenschaftspropädeutik für interdisziplinär-ökologische Studiengänge. Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Matthias Drilling.  
ISBN: 3-906456-24-2/sFr. 15.-
- Nr. 5 Ökologische Landschaftsentwicklung im Seeland. Akteure und ihre Handlungsmöglichkeiten. 2001. Hrsg.: Manuel Flury.  
ISBN: 3-906456-28-5/sFr. 15.-
- Nr. 6 Rückeroberung - Wildtiere auf dem Weg zu uns. Öffentliches Umwelt-Seminar 2000. 2001. Rico Defila, Peter Lüps und Sarah Pfister.  
ISBN: 3-906456-27-7/sFr. 15.-

Diese Arbeiten können bei der IKAÖ bezogen werden (plus Versandkosten). Die Proceedings des Symposiums "Umweltverantwortliches Handeln (Nr. 3/1; 3/2; 3/3; 3/4) kosten zusammen sFr. 10.- (plus Versandkosten).

Adresse: IKAÖ, Falkenplatz 16, CH - 3012 Bern, Email: [ikaoe@ikaoe.unibe.ch](mailto:ikaoe@ikaoe.unibe.ch)